

Im Odenwald war's naß und kalt

»Militär-Rallye« - wie in Frankreich und in der Schweiz

Hardheim/Odenwald (j. I.) — Hervorragende Leistungen zeigten die Reservisten aus dem Verteidigungsbezirk 52 (BezGrp Karlsruhe) beim 8. Militärischen Vergleichskampf auf dem Standortübungsplatz Hardheim (Odenwald). Nach anstrengenden und spannenden Wettkämpfen siegte — wie im Vorjahr — die Mannschaft der RK Fahrenbach (Odenwald) mit nur einem Punkt Vorsprung vor der RK Karlsruhe (218 bzw. 217 Punkte). Den dritten Platz errang mit der RK Schefflenztal eine weitere Mannschaft aus dem Odenwald (189 Punkte). Beste ausländische Mannschaft war das Team II des 26. US-Fernmeldebataillons aus Heilbronn, das auf dem 7. Platz landete. Insgesamt waren 19 Mannschaften zum Wettkampf angetreten, darunter drei amerikanische Teams aus dem genannten Bataillon, mit dem die Bezirksgruppe Karlsruhe ein Patenschaftsverhältnis unterhält.

Der Kommandeur im VBK 52, Oberst Winter, würdigte bei der Siegerehrung den Einsatz der Reservisten, die sich den harten Anforderungen des Militärischen Vergleichskampfes freiwillig gestellt hatten. Anschließend überreichte er den Siegerpokal an Hptm d.R. Ogge, den Führer der Fahrenbacher Gruppe. Die Karlsruher belegten den 2. Platz; mit StUffz d.R. Piller (46) hatte diese Mannschaft unter Lt d. R. Pfeiffer zugleich den ältesten Wettkampfteilnehmer aufzuweisen, der bei der Siegerehrung ein besonderes Lob entgegennehmen durfte.

Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Karlsruhe, Major d.R. Roland Ziegler, dankte für den Einsatz und bedauerte, daß ein bereits gemeldetes französisches Team aus Nancy in letzter Minute wegen Terminalschwierigkeiten absagen mußte. Zur Siegerehrung war auch der Kommandeur des 26. US-Fernmeldebataillons, Oberstlt Thomas J. Adkins, gekommen. Der Militärische Vergleichskampf ist die einzige Veranstaltung dieser Art in der Bundesrepublik; er wird jedes Jahr als Höhepunkt der Reservistenarbeit vom

Vergleichskampf

Ebersteinburg (qua) — Der Kreis »Mittlerer Neckar« führte unter Leitung von Org.-Leiter Böse eine Militärpatrouille in Form eines vielseitigen Vergleichskampfes durch. Die Veranstaltung fand großen Anklang. Die Teilnehmer mußten an insgesamt elf Stationen Kenntnisse unter wettkampfmäßigen Bedingungen nachweisen: Sie waren von aktiven Soldaten des FschJgBtl 251, Calw, eingerichtet und besetzt. Die Veranstaltung zeigte, daß die militärische Weiterbildung gar nicht so ein trockenes Gebiet zu sein braucht. Sie muß nur gut organisiert und einfallreich durchgeführt werden. In Form eines Wettkampfes werden Einsatzfreude und Kameradschaft optimal gefördert.

VBK52(Karlsruhe) gemeinsam mit dem VdRBw durchgeführt. Er geht auf französische und Schweizer Vorbilder zurück und wurde durch die Städtepartnerschaft zwischen Karlsruhe und Nancy auch in Nordbaden bekannt. Der 8. Militärische Vergleichskampf stand unter dem Thema: »Die Jägergruppe bei der Gefechtsaufklärung, Erkundung und Gefechtssicherung«. Dabei

Gernsbach/Gaggenau (jl) — Ein interessantes Wochenende besuchten die Reservisten in Gernsbach und Gaggenau ihren Mitbürgern: Eine Vielzahl gesellschaftlicher und informativer Veranstaltungen verband sich zu einem »Fest der Partnerschaft und der Freundschaft über die Grenzen« hinweg. Der Bogen der Veranstaltungen reichte vom Militärmusik-Festival über einen Festball bis hin zu einem ökumenischen Gottesdienst und einem Schießwettbewerb. Teilnehmer waren — außer den gastgebenden Deutschen — Soldaten aus Frankreich, der Schweiz, Großbritannien, den USA und Kanada.

Den »Aufakt« im wahrsten Sinne des Wortes bildete das 2. Internationale Militärmusik-Festival, bei dem alte und neue Formen der Militärmusik von Musikkorps aus vier Nationen mustergültig präsentiert wurden. Eröffnet wurde das Festival von der Beatband der Bereitschaftspolizei Bruchsal; anschließend brachten Fallschirmspringer, die aus einer Bundeswehrma-



schneabgesprungen waren, die Fahnen der beteiligten Nationen in das Gernsbacher Stadion, in das dann nacheinander das amerikanische, französische, englische und deutsche Militär-Musikkorps einmarschierten. In Vertretung von Ministerpräsident Dr. Filbinger ehrte Landtagspräsident Würz (Baden-Baden) die Kapellmeister und Musiker, diesichkos-

hatten die Teilnehmer in Gruppen von je sieben Mann eine Marschstrecke von 24 Kilometern zu bewältigen, zum Teil im Eilmarsch. An insgesamt 12 Stationen mußten sie — teilweise bei Nacht und Regen — Kenntnisse u. a. auf folgenden Gebieten unter Wettbewerbsbedingungen nachweisen: Schießen, Handgranaten-Zielwurf, Erste Hilfe, Orientierung im Gelände mit Karte und Kompaß, Überwinden von Hindernissen, Zeltbau und Fehlersuche an einem Kraftfahrzeug. Mit Stoppuhren und Punktelisten kontrollierten die Schiedsrichter —

Soldaten der aktiven Truppe und Reservisten — die Leistungen der Wettkampfteilnehmer. Der Sanitätsdienst unter Oberfeldarzt d.R. Dr. Domdey, hatte zwar 15 »Fälle« zu behandeln, jedoch keine ernsthafte Verletzung. Und hier die Ergebnisse: 1. Platz und Gewinner des Wanderpokals: RK Fahrenbach (218 Punkte), 2. Karlsruhe (217), 3. Schefflenztal (189), 4. Walldorf (169), 5. Epfenbach (165), 6. Weinheim (163), 7. US-Team II (153), 8. Lohrbach (138), 9. Graben (127), 10. Heidelberg (115).

Internationale Soldatenfreundschaft

tenlos in den Dienst einer »Aktion für das behinderte Kind« gestellt hatten. Der nächste Tag galt einem interessanten Besuch beim Feldartillerie-Bataillon 210 in Philippsburg (Nordbaden). In Gaggenau-Ottenua begrüßte der RK-Vorsitzende Schmidt die Gäste und wies mit Nachdruck auf den Gedanken der Solidarität über die Grenzen hinweg hin. Diese internationalen Beziehungen hätten nicht nur eine Partnerschaft mit dem Unteroffiziersverband Versailles, sondern auch mit Reservisten aus der Schweiz hervorgebracht. Der Präsident des Unteroffiziersvereins Versailles, Griffe, würdigte die vor einem Jahr geschlossene Partnerschaft mit der RK Gernsbach-Gaggenau. Sie haben Früchte getragen und ihre Bestätigung in einer Reihe privater Begegnungen gefunden.

Amerikaner am Limes

Heidelberg (ldc) — Einen »Trip« in die historische Vergangenheit entlang des römischen Limes im Odenwald unternahm amerikanische Reserveoffiziere. Als Gäste des VdRBw und unter Führung von Oberstleutnant d.R. Ludwig G. Becker besichtigten sie eine Anzahl Numeri- und Kohorten-Kastelle aus der Zeit der römischen Kaiser Augustus und Domitian. Für die Gäste britischer Abstammung war es besonders interessant, an die Werke am Limes zu treten, die vor rund 2000 Jahren von römischen Söldnern aus dem romanisierten Mittelengland im Odenwald errichtet wurden. Bei Osterburken, wo

der Limes durch die Römer am weitesten ostwärts vorverlegt worden war, fand die Reise ihren vorläufigen Abschluß.

Mr. Douglas Innes, Präsident der Vereinigung amerikanischer Reserveoffiziere / Sektion Europa, dankte Oberstleutnant d.R. Becker für dessen militärgeschichtlichen Vortrag. Major d.R. George Beasley, 1. Vorsitzender der »Reserve Officers' Association Heidelberg«, schloß sich der Anerkennung — auch an die Adresse der Bundeswehr, die diese Fahrt per Bus möglich machte — mit herzlichen Worten an.

Mit einem ökumenischen Gottesdienst wurde der letzte Tag des internationalen Treffens eingeleitet. Msgr. Zeil, Wehrbereichsdekan im Wehrbereich V, verwies in seiner Predigt auf die Freundschaft von Soldaten über Ländergrenzen hinweg und erklärte, schon aus dieser Sicht hätten internationale Begegnungen ihre Berechtigung. Im Schützenhaus Gaggenau-Ottenua klang das Freundschaftstreffen mit einem Schießwettbewerb aus. Den ersten Preis holten sich die Reservisten aus Gernsbach-Gaggenau, gefolgt von Schweizer Schützen auf dem 2. und 3. Platz.

Die Basis

Um die Fahrkarten zum bayerischen Landesschießen ging es beim Bezirksschießen der unterfränkischen Reservisten auf der Standortschießanlage in Hammelburg. Auf zehn Ständen wurden unter der Gesamtleitung von Hptm d.R. Ertl die Besten im Gewehr, MG und Pistole ermittelt. Das PzBtl 354 der Brigade 35 unterstützte die Großveranstaltung. Mit einem unerwarteten 4. Platz in der Militärpatrouille bei den Bundeswettkämpfen 1973 in Mittenwald wurde die Mannschaft aus Unterfranken zugleich bestes bayerisches und süddeutsches Team. BezVors Benner gratulierte mit der gesamten Vorstandschaft den vier Wettkämpfern. Neben dem vom Generalinspekteur der Bundeswehr verliehenen Ehrenpreis erhielt die Mannschaft von der BezGrp Zinnbecher mit Gravur.

Die »Main-Post« interviewte den Befehlshaber des Wehrbereiches VI, Generalmajor Frodl, und den Kommandeur des VBK 64 (Unterfranken), Oberst Ernst Ay, über die Effektivität des Reservistenverbandes. Dabei gab es neben allgemeinen Vorbehalten ein Sonderlob für **Unterfranken**. Wörtlich sagte Oberst Ay: »Bei aller Skepsis gegenüber der Eignung des Reservistenverbandes sollte man regional

unterscheiden. In Unterfranken ist die Organisation gut im Schuß«. Die **BezGrp Unterfranken** führt nach Herausgabe der neuen Wahlordnung Delegierten-Ordnung von der Basis aus Neuwahlen durch. Die Bezirksvorstandschaft setzte folgende Termine: Bis Ende Januar 1974 Neuwahlen in allen RKs, bis Ende März Wahl der drei neuen Kreisvorstände Aschaffenburg, Würzburg und Schweinfurt. Die Bezirksdelegiertenversammlung tritt dann im Mai zusammen.

Mit einem Empfang im Rathaus, zu dem die **RK Schweinfurt** unter Major d.R. Wolfgang Grimm, Vertreter der Stadtverwaltung, der US Army aus Schweinfurt und Illesheim sowie die Patenkompanie des Jägerlehrbataillons aus Hammelburg geladen hatte, wurden die guten Kontakte weiter gepflegt. Ein Armbrustschießen im USOffizierclub und Tanz sorgten für unterhaltsame Geselligkeit.

Mehr Teilnehmer hätte die Pionierausbildung in **Münnerstadt** verdient, wo RK-Vorsitzender Babatz mit Unterstützung der Bundeswehr in Theorie und Praxis ein interessantes Angebot machte. Besonders begehrt war das Paddeln im Waldsee, zumal es wettkampfmäßig gestaltet wurde.



Einen besonderen Platz im Veranstaltungskalender von **Konstanz** war dem »**Tag der Reservisten**« eingeräumt, weil die Bevölkerung sonst so gut wie gar nicht mit der Bundeswehr in Kontakt kommt. Hauptträger der Waffenschau waren das PzGrenBtl 292 (Immendingen) sowie ein französischer Verband, der Artillerie-Waffen vorstellte. Erstmals wurde bei dieser Gelegenheit der Schützenpanzer MARDER gezeigt. Fallschirmjäger der Fernspäh-Kompanie 200 aus Weingarten bereicherten durch Sprünge das Programm. Beim Schießen mit G3 um den Ehrenpreis der **RK Konstanz** ließ sich die Uffz-Vereinigung-Kreuzlingen (Schweiz) nichts vormachen. — Die Redaktion von AKTIV unter Landespressereferent KKpt Schuh hielt in Konstanz nicht nur eine Konferenz ab, sondern unterstützte auch die RK in ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Bei dieser Gelegenheit gab KKpt Schuh die Verleihung des Reservisten-Ehrenabzeichens in Silber an den Kommandeur der 13. mot. Brigade, General Caillat, bekannt, während der BezVors von Südbaden, Oberstleutnant d.R. Pulster, die Verdienstmedaille in Silber an die verdienten RK-Mitglieder Oberst a.D. Gies und Uffz d.R. Hämmerlin übergab.

Die **RK Großwenkheim** organisierte eine Grenzlandfahrt, an der sich zahlreiche Mitglieder und Freunde — unter ihnen Ortsreferent Euchar Balling — beteiligten. Vom Aussichtsturm Sternberg ging es nach Eussenheim zum neuen Grenzübergang. In Mellrichstadt wurde das neue Soldatenheim besucht.

Die **KrsGrp Bayreuth** fördert den Erwerb des RLA durch ihre Mitglieder. In enger Zusammenarbeit mit dem StOffzRes und HFwRes beim VBK 67 und mit Unterstützung der 3./125 unter OLT Hecht konnte jetzt der OrgLtr Oberfranken-Ost, OFw d.R. Hilme, auf dem Sportplatz der MARKGRAFEN-Kaserne die leichtathletischen Disziplinen abnehmen lassen.

Der **AKRU Baden-Württemberg** befaßte sich in einem Wochenendseminar mit Rauschgift-Problemen (Referat OLT d.R. Hertkorn) sowie der neuen WDO, die der Rechtsberater beim WBK V, RegDir Dr. Brandenburg, erläuterte. In einer Planübung wurden anschließend Fälle aus der Praxis abgehandelt. Ein Referat am nächsten Tag (Oberstleutnant Kerstens) stellte Begriffe und Ziele der Inneren Führung heraus.

150 Reservisten aller Dienstgrade kämpften auf der Standortschießanlage Mörsch bei **Karlsruhe** um den G3-Wanderpokal 1973 des Kommandeurs im VBK 52 (RegBez Karlsruhe). Das Schießen war vom HFwRes beim KWEA Karlsruhe,

Dannullis, gut vorbereitet worden. Bei der Siegerehrung durch den leitenden Offizier beim Schießen, Oberstleutnant Luedke, und den BezVors, Major d.R. Ziegler, ging die RK Eppingen (221 Ringe) — obwohl Zweite — leer aus, denn die Mannschaft nahm, weil aus Heilbronn kommend, nur als Gast teil. Die Placierung: 1. RK Mannheim Stadt (234) 2. RK Boedigheim/Odenwald; 3. RK Weinheim, 4. RK Rastatt, 5. RK Graben, 6. RK Pforzheim (1972 Pokalgewinner), 7. RK Wiesloch/Walldorf, 8. RK Heidelberg-Stadt, 9. RK Karlsruhe, 10. RK Calw. Oberstleutnant d. R. Becker überwachte das Schießen.

Die Reservisten des Kreises **Rottweil** stellten bei einem Schießen, zu dem der Schützenverein Herrenzimmern eingeladen hatte, mit Uffz d.R. Stark (Hochmössingen) den tagesbesten Schützen. OrgLtr HptFw Villain (Immendingen) und BezVors Oberstleutnant Pulster, der die Verdienstmedaille in Bronze der LGrp Baden-Württemberg an Lt d.R. Harr, StUffz d.R. Dreher, Uffz d.R. Trick, OGefr d.R. Wacker, Gefr d.R. Blust und Gefr d.R. Aschenbrenner aushändigte, zeigten sich von den Leistungen beeindruckt.

Über 600 Personen nahmen an dem Volksmarsch teil, den die **RK Tübingen II** als Mitglied des internationalen Verbandes ausgerichtet hatte. Der OrgLtr unseres Verbandes, der HFwRes sowie die 1./RakArtBtl 250 (Großengstingen) unterstützten diese Veranstaltung.



Das BILD DES MONATS

Es war in Plankstadt bei Schwetzingen — im Monat Mai . . . und Kriegsdienstverweigerer waren auch dabei — nämlich am »Tag der Reservisten«. Einen Stand zur Information unserer Kameraden und der Bevölkerung sollte von unserem Anliegen ab und zu deren Anliegen hinlenken. Aber das war vergebliches Mühen: k. l. (kein Interesse!) — oder etwa doch? Immerhin machte sich der Kreisvorsitzende »Unterer Neckar/West«, Oberstlt d.R. Becker, auf den Weg und anschließend den jungen Männern schwer zu schaffen. Nachdenklich sinnt der »Chef-Ideologe« vor sich hin. Und der junge Nachbar zur Linken scheint zu frohlocken: »Sieh'ste — hab ich's nicht gleich gesagt? Den schaffste nicht! Eher ist's umgekehrt!«